

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



J1040 U.S. PTO
09/978056
10/17/01

Q65832
10+1

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung *Haberland* einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 100 52 929.1

Anmeldetag: 25. Oktober 2000

Anmelder/Inhaber: Alcatel, Paris/FR

Bezeichnung: Verfahren und Vorrichtung (RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters bestehend aus mehreren Funkzellen eines Multistandard-Funknetzwerks

IPC: H 04 L, H 04 B, H 04 Q

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 19. Februar 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Seiler

Anmelder:
ALCATEL
54, rue La Boétie
75008 Paris

0138 052

23.10.2000
wrz / wrz-jmr

Titel: **Verfahren und Vorrichtung (RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters bestehend aus mehreren Funkzellen eines Multistandard-Funknetzwerks**

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zum Steuern eines Funkzellenclusters bestehend aus mehreren Funkzellen eines Funknetzwerks. Das Funknetzwerk weist verschiedene Netzkomponenten, nämlich mindestens ein Endgerät, mindestens eine Basisstation, mindestens eine Vorrichtung (Radio Network Controller, RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters und mindestens eine Vermittlungseinrichtung auf. Der RNC steht über Schnittstellen mit den Netzkomponenten in Verbindung. Es werden mehrere, den verschiedenen Schnittstellen zugeordnete Protokollstacks zum Abarbeiten von Protokollen vorgesehen.

Außerdem betrifft die Erfindung eine Vorrichtung (Radio Network Controller, RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters bestehend aus mehreren Funkzellen eines Funknetzwerks.

Funknetzwerke mit Vorrichtungen zum Steuern eines Funkzellenclusters der eingangs beschriebenen Art sind aus dem Stand der Technik bekannt. Ein Funknetzwerk kann in mehrere Netzelemente unterteilt werden.

Ein Netzelement des Funknetzwerks sind Teilnehmer-Endgeräte (sog. User Equipment), die bspw. als Mobilfunktelefone ausgebildet sind. Ein weiteres Netzelement sind Basisstationen, die für die Versorgung von Funkzellen eingesetzt werden. Das Funknetzwerk ist geographisch in eine Vielzahl von Funkzellen unterteilt. In jeder Funkzelle ist jeweils mindestens eine Basisstation angeordnet. In einem Funknetzwerk, das nach dem UMTS-Standard arbeitet, werden die Basisstationen als Node B bezeichnet. Die Basisstationen unterstützen den Verbindungsaufbau zu den Endgeräten und stellen die Verbindungen zu mehreren Endgeräten in einer Funkzelle her. Die Verbindung ist entweder als eine permanente Verbindung zur Übermittlung von leitungsvermittelten Daten (circuit switched data) oder als eine virtuelle Verbindung zur Übermittlung von paketvermittelten Daten (packet switched data) ausgebildet. Die über die Verbindung übertragenen Signale sind digitale Sprach- oder Datensignale.

Ein weiteres Netzelement sind Vorrichtungen zum Steuern eines Funkzellenclusters. Mehreren Basisstationen ist jeweils einer solchen Vorrichtung zugeordnet. Eine Vorrichtung zum Steuern eines Funkzellenclusters umfasst etwa 200 bis 1000 Basisstationen. Im UMTS-Standard wird eine solche Vorrichtung als Radio Network Controller (RNC) bezeichnet. Die Vorrichtung steuert bspw. die Funkressourcen (Radio Resource Management) oder die Leistungsressourcen (Terrestrial Resource Management) eines Funkzellenclusters. Insbesondere muss eine solche Vorrichtung einen Handover (Übergang eines Endgeräts von einer Funkzelle in eine andere Funkzelle) oder im UMTS-Standard den Macro Diversity Mode (Verbindung eines Endgeräts zu bis zu sechs Basisstationen) steuern.

Ein weiteres Netzelement ist mindestens eine dem RNC übergeordnete Vermittlungseinrichtung (sog. Core Network, CN). Eine Kommunikationsverbindung von einem Endgerät zu einem anderen oder zu einem Festnetz-Teilnehmer wird bspw. über ein solches CN hergestellt.

Ein RNC steht über Schnittstellen mit den übrigen Netzkomponenten des Funknetzwerks in Verbindung. So weist ein RNC mindestens eine Iu-Schnittstelle zu einem CN, mindestens eine Iur-Schnittstelle zu einem weiteren RNC, mindestens eine Iub-NB-Schnittstelle zu einer Basisstation und mindestens eine logische Iub-UE-Schnittstelle zu einem Endgerät UE, die

physikalisch über die Iub-Schnittstelle geführt wird (im folgenden genannt Iu-UE) auf.

In einem RNC sind mehrere Prozessoren zur Verarbeitung von Nachrichten (sog. Messages) vorgesehen, die von oder zu den übrigen Netzkomponenten des Funknetzwerks eingehen oder abgeschickt werden. Die Nachrichten bestehen aus verschiedenen Abschnitten, bspw. einem Kopf (sog. Header), mehreren

Abschnitten mit Transportinformationen und mehreren Abschnitten mit Nutzdaten (sog. payload). Die Nutzdaten umfassen einen oder mehrere Befehle, die von den Prozessoren der Vorrichtung verarbeitet werden. Die Protokolle können in verschiedene Schichten, eine Transport-Schicht, eine Schicht 1, eine Schicht 2 und eine Schicht 3, eingeteilt werden. Die Schicht 1 und die Schicht 2 werden auch als Radio Processing bezeichnet. Die Schicht 3 wird als Service Controll bezeichnet. Die Nachrichten gehen über die Schnittstellen beim RNC ein und werden mittels eines Schaltelements (sog. Switch) an die Prozessoren weitergeleitet. Über den Switch sind die Schnittstellen mit Prozessorbaugruppen bestehend aus mehreren Einzelprozessoren verschaltet.

In dem RNC sind mehrere Protokollstacks vorgesehen, die den verschiedenen Schnittstellen des RNC zugeordnet sind. So sind bspw. Protokollstacks vorgesehen, die der Iu- (Schnittstelle zum CN), der Iur (Schnittstelle zu weiteren RNCs), der Iub-UE (logische, Teilnehmer dedizierte Schnittstelle zum UE mit

physikalischer Schnittstelle zum Node B) oder der Iub-NB-Schnittstelle (Schnittstelle zum NB in wesentlichen für Common Control und shared Kanäle) zugeordnet sind.

In einem der Iub-UE-Schnittstelle zugeordneten Protokollstack werden im wesentlichen die nachfolgenden Protokolle abgearbeitet: In der Transport-Schicht die Protokolle Asynchronous Transfer Mode (ATM) und ATM Adaptation Layer Type 2 (AAL2) für interne Verbindungen; in der Schicht 1 die Protokolle Frame Protocol (FP) und Diversity Handover (DHO); in der Schicht 2 die Protokolle Medium Access Control (MAC) und Radio Resource Control (RLC) und in der Schicht 3 das Protokoll Radio Resource Control (RRC).

In einem der Iub-NB-Schnittstelle zugeordneten Protokollstack werden im wesentlichen die nachfolgenden Protokolle abgearbeitet: In der Transport-Schicht die Protokolle Asynchronous Transfer Mode (ATM) und ATM Adaptation Layer Type 2/5 (AAL2/5) für die User- und Kontrollebene für interne und externe Verbindungen; in der Schicht 1 das Frame Protocol (FP); in der Schicht 2 die Protokolle Medium Access Control (MAC) und Radio Resource Control (RLC) und in der Schicht 3 das Protokoll Node B Application Part (NBAP) und das ATM AAL2 Management Protocol (ALCAP).

In einem der Iu/Iur-Schnittstelle zugeordneten Protokollstack werden im wesentlichen die nachfolgenden Protokolle

abgearbeitet: In der Transport-Schicht die Protokolle Asynchronous Transfer Mode (ATM) und ATM Adaptation Layer Type 2/5 (AAL2/5) für die User- und Kontrollebene für interne und externe Verbindungen; in der Schicht 1 das Frame Protocol (FP); in der Schicht 2 das Service Specific Connection Oriented Protocol (SSCOP) und in der Schicht 3 die Protokolle Radio Access Network Application Part (RANAP), Radio Access Network Subsystem Application Part und das ATM AAL2 Management Protocol (ALCAP).

Die Protokolle der Transport-Schicht und der Schichten 1 und 2 werden als Low Level (LL)-Protokolle und die Protokolle der Schicht 3 als High Level (HL)-Protokolle bezeichnet. Von der Schicht 3 bis zum Transport-Layer nehmen die Anforderungen an eine Echtzeitverarbeitung der Protokolle zu.

Nach dem Stand der Technik werden bestimmte Protokolle innerhalb der RNCs zentral auf extra dafür vorgesehenen Leiterplatten (Boards) mit Prozessoren zugewiesen und dort verarbeitet. Die Leiterplatten und/oder die Prozessoren sind für die Verarbeitung der ihnen zugewiesenen Protokolle ausgelegt und optimiert. So ist es bspw. bekannt, die Protokolle Diversity Handover (DHO) und ATM Adaption Layer Type 2 (AAL2) einer extra dedizierten Leiterplatte zuzuweisen. Die Zuweisung geschieht über einen RNC Switch. Für die aus dem Stand der Technik bekannte Zuweisung von bestimmten Protokollen an dedizierte Leiterplatten sind zusätzliche

Message-Übertragungen (sog. hops) über den RNC Switch erforderlich, um zu den anderen Baugruppen des RNC zu gelangen, die den jeweiligen Protokollstack kompettieren. Die zusätzlichen Message-Übertragungen kosten Rechenzeit und Systemressourcen. Die anderen Protokolle werden auf Standard Prozessor Boards verarbeitet.

Dieser Ansatz ist schwierig skalierbar, und eine ausreichende Redundanz kann nur durch eine aufwendige und kostenintensive mehrfache Ausführung der extra dedizierten Leiterplatten erreicht werden.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, die Verarbeitungsgeschwindigkeit innerhalb einer Vorrichtung zum Steuern eines Funkzellenclusters (RNC) zu beschleunigen, die interne Kontrollstruktur sowie den Signalfluss in der RNC-Architektur zu vereinfachen.

Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung ausgehend von dem Verfahren zum Steuern eines Funkzellenclusters der eingangs genannten Art vor, dass die Protokollstacks verschiedenen Multi-Prozessor-Einheiten umfassend mehrere Prozessorgruppen mit jeweils mehreren Einzelprozessoren zur Verarbeitung zugewiesen werden, wobei die genaue Zuweisung zu einem Einzelprozessor in Abhängigkeit davon erfolgt, welchem Protokollstack die Einzelprotokolle und welcher Schicht innerhalb des Protokollstacks die Protokolle angehören.

Erfindungsgemäß wird also vorgeschlagen, mehrere gleich ausgebildete Prozessorbaugruppen, die jeweils mindestens einen Einzelprozessor umfassen, gleichberechtigt nebeneinander anzuordnen, wobei die Prozessorbaugruppen entsprechend der erforderlichen Kanalkapazität, der erforderlichen Bandbreite, der Anzahl der zu unterstützenden Node Bs und der benötigten Gesamtbreite zu den Node Bs dimensioniert werden. Die Higher Layer Protokolle (HL) werden für alle Schnittstellen zusammengefasst und auf herkömmlichen Standard-Prozessorbaugruppen (Telecom Server) realisiert und in ihrer Anzahl entsprechend der erforderlichen Kanalkapazität dimensioniert.

Durch die Integration des Diversity Handover (DHO) -Protokolls und der Transport Protokolle in die Interface orientierte Einheit XPU/xx kann die Architektur des RNC entscheidend vereinfacht werden.

Dadurch dass Protokollstacks, die einer der Schnittstellen zugeordnet sind, von bestimmten Prozessorbaugruppen abgearbeitet werden, kann der Ansteuerungsaufwand für die Prozessorbaugruppen minimiert, die notwendigen Message-Übertragungen über den internen RNC Switch erheblich reduziert und damit der Signalfluss entscheidend vereinfacht werden. Dies führt schließlich zu einer erheblichen Beschleunigung der Verarbeitungsgeschwindigkeit innerhalb des RNC.

Die eingangs beschriebenen Schnittstellenprotokolle gelten in UMTS-Funknetzwerken. Unter Beibehaltung der Transport Schicht und Austausch des Radio Processing und höherer Layer Protokolle kann das erfindungsgemäße Verfahren außer für UMTS auch für beliebig andere Telekommunikationsstandards, insbesondere in GSM-Funknetzwerken, eingesetzt werden.

Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der vorliegenden

Erfahrung wird vorgeschlagen, dass die Protokolle, die innerhalb eines der Schnittstelle zu einer Vermittlungseinrichtung zugeordneten Protokollstacks abgearbeitet werden und die einer Transport-Schicht, einer Schicht 1 oder einer Schicht 2 angehören, mindestens einer Prozessorbaugruppe (XPU/-Iu) entsprechend der benötigten Kanalkapazität oder Kanalbreite zugewiesen werden.

Außerdem wird vorgeschlagen, dass die Protokolle, die

innerhalb eines der Schnittstelle zu einem weiteren RNC zugeordneten Protokollstacks abgearbeitet werden und die einer Transport-Schicht, einer Schicht 1 oder einer Schicht 2 angehören, mindestens einer Prozessorbaugruppe entsprechend der benötigten Kanalkapazität oder Kanalbreite zugewiesen werden.

Des weiteren wird vorgeschlagen, dass die Protokolle, die innerhalb eines der Schnittstelle zu einem Endgerät zugeordneten Protokollstacks abgearbeitet werden und die einer

Transport-Schicht, einer Schicht 1 oder einer Schicht 2 angehören, mindestens einer Prozessorbaugruppe entsprechend der benötigten Kanalkapazität oder Kanalbreite zugewiesen werden.

Schließlich wird vorgeschlagen, dass die Protokolle, die innerhalb eines der Schnittstelle zu einer Basisstation zugeordneten Protokollstacks abgearbeitet werden und die einer Transport-Schicht, einer Schicht 1 oder einer Schicht 2 angehören, mindestens einer Prozessorbaugruppe entsprechend der benötigten Anzahl von Node Bs und der benötigten Gesamtbandbreite zu den Node Bs zugewiesen werden.

Es ist denkbar, dass die Protokolle, die einer Schicht 3 angehören und den Schnittstellen zugeordnet sind, mindestens einer weiteren Prozessorbaugruppe umfassend mehrere Einzelprozessoren entsprechend der benötigten Kanalkapazität, Kanalbandbreite, der benötigten Anzahl von Node Bs und der benötigten Gesamtbandbreite zu den Node Bs zugewiesen werden.

Als eine weitere Lösung der Aufgabe der vorliegenden Erfindung wird ausgehend von einer universellen Vorrichtung (Prozessor Board) zur Realisierung einer Transport Schicht, einer Schicht 1 und einer Schicht 2 für eine Telekommunikations-Schnittstelle einer Vorrichtung (RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters bestehend aus mehreren Funkzellen eines Funknetzwerks, wobei die genau Funktion der universellen

Vorrichtung durch ein ladbares Computerprogramm realisierbar ist. Das Computerprogramm kann bspw. während der Initialisierungsphase des RNC in Speicherelemente der Prozessor Boards des RNC geladen werden.

Als noch eine Lösung der Aufgabe der vorliegenden Erfindung wird ausgehend von der Vorrichtung (RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters der eingangs genannten Art vorgeschlagen,

- dass der RNC zur Realisierung einer Transport Schicht, einer Schicht 1 und einer Schicht 2 für eine Telekommunikations-Schnittstelle des RNC mehrere universelle Vorrichtungen nach Anspruch 7 aufweist.

Die Vorteile des erfindungsgemäßen Verfahrens und der erfindungsgemäßen Vorrichtung (RNC) kommen insbesondere in einem als UMTS Terrestrial Radio Access (UTRA)-Netzwerk zum tragen.

- Bei der erfindungsgemäßen Vorrichtung kann ohne großen Hardware-Aufwand eine ausreichende Redundanz erzielt werden, da die XPU/xx Prozessorbaugruppen und die High Level (HL) Prozessorbaugruppen des RNC jeweils gleich ausgebildet sind. Zudem ist die erfindungsgemäße Vorrichtung besonders gut skalierbar, da zur Erhöhung der Kanalkapazität oder Anzahl der Node Bs einfach zusätzliche Prozessorbaugruppen vorgesehen und diesen wiederum bestimmte Protokollstacks zugewiesen werden müssen.

Weitere Merkmale, Anwendungsmöglichkeiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen der Erfindung, die in der Zeichnung dargestellt sind. Dabei bilden alle beschriebenen oder dargestellten Merkmale für sich oder in beliebiger Kombination den Gegenstand der Erfindung, unabhängig von ihrer Zusammenfassung in den Patentansprüchen oder deren Rückbeziehung sowie unabhängig von ihrer Formulierung bzw.

Darstellung in der Beschreibung bzw. in der Zeichnung. Es zeigen:

Figur 1 einen schematischen Aufbau einer erfindungsgemäßen Vorrichtung (RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters eines Funknetzwerks; und

Figur 2 eine weitere schematische Ansicht der erfindungsgemäßen Vorrichtung gemäß Figur 1.

Eine in Figur 1 und Figur 2 dargestellte erfindungsgemäße Vorrichtung wird auch als Radio Network Controller (RNC) bezeichnet. Der RNC steuert ein Funkzellencluster bestehend aus mehreren Funkzellen eines UMTS Terrestrial Radio Access (UTRA) -Funknetzwerks.

Der RNC ist in mehrere Hierarchie-Ebenen unterteilt. Die oberste Ebene wird als Control Platform bezeichnet und umfasst

einen OAM Server und einen Telecom Server (vgl. Figur 2). Die Control Platform steht über eine Ethernet-Verbindung mit einer darunterliegenden Ebene unmittelbar in Verbindung. Die darunterliegende Ebene wird als Aux Subsystem bezeichnet und umfasst mehrere Prozessorbaugruppen XPU/xx. Jeweils vier Einzelprozessoren sind zu einer Prozessorbaugruppe XPU/-Iu, XPU/-Iur, XPU/-UE und XPU/-NB zusammengefasst. Die darunterliegende Ebene wird als Transport Subsystem bezeichnet und umfasst ein mit Switch bezeichnetes Schaltelement. Der Switch ist als ein Internet Protocol (IP)-Rooter oder als ein ATM Cross Connect ausgebildet.

Von dem Switch zweigen mehrere Schnittstellen Iu, Iur, Iub-UE, Iub-NB zu verschiedenen Netzkomponenten des Funknetzwerks ab. Die Komponenten des Funknetzwerks umfassen mehrere Endgeräte, sog. User Equipments (UEs), mindestens eine Basisstation, sog. Node Bs (NBS) und mindestens eine weitere Vorrichtung, sog. Radio Network Controller (RNC), zum Steuern des Funkzellenclusters. Das Funknetzwerk wird an eine Vermittlungseinrichtung, sog. Core Network (CN), angeschlossen. Über das Schaltelement sind die Schnittstellen Iu, Iur, Iub-UE und Iub-NB mit den Prozessorguppen XPU/-Iu, XPU/-Iur, XPU/-UE und XPU/-NB verschaltet.

Die Prozessoren XPU/xx in dem RNC dienen zur Verarbeitung von Nachrichten (sog. Messages), die über die Schnittstellen Iu, Iur, Iub-UE und Iub-NB von den übrigen Komponenten des

Funknetzwerks eingehen bzw. von dem RNC an diese ausgesandt werden.

Bei UMTS sind gemeinsame Transport Kanäle (FACH, RACH, DSCH) - einer oder mehrere für jede Basisstation NB - vorgesehen.

Die dedizierten DCH-Kanäle sind pro UE vorhanden und werden entsprechend des jeweiligen UE Standorts im Funkzellencluster auf mehrere Basisstationen NB aufgeteilt. Deshalb gibt es eine

Aufteilung von NB-abhängigen Protokollen und UE-abhängigen Protokollen auf zwei verschiedene Prozessorengruppen XPU/-UE und XPU/-NB. Ein weiterer Grund für diese Aufteilung ist die mögliche freie Zuordnung von Rechenressourcen, die den XPU/-UE Protokollstack abarbeiten, zu den Rechenressourcen für den XPU/-NB Protokollstack (inklusive der Transprotterminierung für die externe Iub-Schnittstelle). Damit ist eine flexible Zuordnung der dedizierten Kanäle zu den externen Iub-Schnittstellen möglich, die vorteilhaft für die Soft- und Hard Handover Realisierung ist.

Schließlich kann die erfindungsgemäße RNC-Architektur auf einfache Weise an andere Telekommunikations-Standards, bspw. Global System for Mobile Communication (GSM), angepasst werden.

Patentansprüche

1. Verfahren zum Steuern eines Funkzellenclusters bestehend aus mehreren Funkzellen eines Funknetzwerks, wobei das Funknetzwerk verschiedene Netzkomponenten, nämlich mindestens ein Endgerät (User Equipment, UE), mindestens eine Basisstation (Node B, NB), mindestens eine Vorrichtung (Radio Network Controller, RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters und mindestens eine Vermittlungseinrichtung (Core Network, CN), aufweist, und wobei der RNC über Schnittstellen (Iu, Iur, Iub-UE, Iub-NB) mit den Netzkomponenten (UE, NB, RNC, CN) in Verbindung steht und mehrere, den verschiedenen Schnittstellen (Iu, Iur, Iub-UE, Iub-NB) zugeordnete Protokollstacks zum Abarbeiten von Protokollen vorgesehen werden, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Protokollstacks verschiedenen Multi-Prozessor-Einheiten umfassend mehrere Prozessorgruppen (XPU/-Iu, XPU/-Iur, XPU/-UE, XPU/-NB) mit jeweils mehreren Einzelprozessoren zur Verarbeitung zugewiesen werden, wobei die genaue Zuweisung zu einem Einzelprozessor in Abhängigkeit davon erfolgt, welchem Protokollstack die Einzelprotokolle und welcher Schicht innerhalb des Protokollstacks die Protokolle angehören.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Protokolle, die innerhalb eines der Schnittstelle

(Iu) zu einer Vermittlungseinrichtung (CN) zugeordneten Protokollstacks abgearbeitet werden und die einer Transport-Schicht (Transport Layer), einer Schicht 1 (Layer 1) oder einer Schicht 2 (Layer 2) angehören, mindestens einer Prozessorbaugruppe (XPU/-Iu) entsprechend der benötigten Kanalkapazität oder Kanalbreite zugewiesen werden.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Protokolle, die innerhalb eines der Schnittstelle (Iur) zu einem weiteren RNC zugeordneten Protokollstacks abgearbeitet werden und die einer Transport-Schicht (Transport Layer), einer Schicht 1 (Layer 1) oder einer Schicht 2 (Layer 2) angehören, mindestens einer Prozessorbaugruppe (XPU/-Iur) entsprechend der benötigten Kanalkapazität oder Kanalbreite zugewiesen werden.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Protokolle, die innerhalb eines der Schnittstelle (Iub-UE) zu einem Endgerät (UE) zugeordneten Protokollstacks abgearbeitet werden und die einer Transport-Schicht (Transport Layer), einer Schicht 1 (Layer 1) oder einer Schicht 2 (Layer 2) angehören, mindestens einer Prozessorbaugruppe (XPU/-UE) entsprechend der benötigten Kanalkapazität oder Kanalbreite zugewiesen werden.

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Protokolle, die innerhalb eines der Schnittstelle (Iub-NB) zu einer Basisstation (NB) zugeordneten Protokollstacks abgearbeitet werden und die einer Transport-Schicht (Transport Layer), einer Schicht 1 (Layer 1) oder einer Schicht 2 (Layer 2) angehören, mindestens einer Prozessorbaugruppe (XPU/-NB) entsprechend der benötigten Anzahl von Node Bs und der benötigten Gesamtbandbreite zu den Node Bs zugewiesen werden.
6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Protokolle, die einer Schicht 3 (Layer 3) angehören und den Schnittstellen (Iu, Iur, Iub-UE, Iub_NB) zugeordnet sind, mindestens einer weiteren Prozessorbaugruppe umfassend mehrere Einzelprozessoren entsprechend der benötigten Kanalkapazität, Kanalbandbreite, der benötigten Anzahl von Node Bs und der benötigten Gesamtbandbreite zu den Node Bs zugewiesen werden.
7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Verfahren in einem UMTS- oder GSM-Funknetzwerk eingesetzt wird.
8. Universelle Vorrichtung zur Realisierung einer Transport Schicht, einer Schicht 1 (Layer 1) und einer Schicht 2

(Layer 2) für eine Schnittstelle (Iu, Iur, Iub-UE, Iub-NB) einer Vorrichtung (Radio Network Controller, RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters bestehend aus mehreren Funkzellen eines Funknetzwerks, wobei die genau Funktion (XPU/-Iu, XPU/-Iur, XPU/-UE, XPU/-NB) der universellen Vorrichtung durch ein ladbares Computerprogramm realisierbar ist.

8. Vorrichtung (Radio Network Controller, RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters bestehend aus mehreren Funkzellen eines Funknetzwerks, **dadurch gekennzeichnet**, dass der RNC zur Realisierung einer Transport Schicht, einer Schicht 1 (Layer 1) und einer Schicht 2 (Layer 2) für eine Schnittstelle (Iu, Iur, Iub-UE, Iub-NB) des RNC mehrere universelle Vorrichtungen nach Anspruch 7 aufweist.

1/2

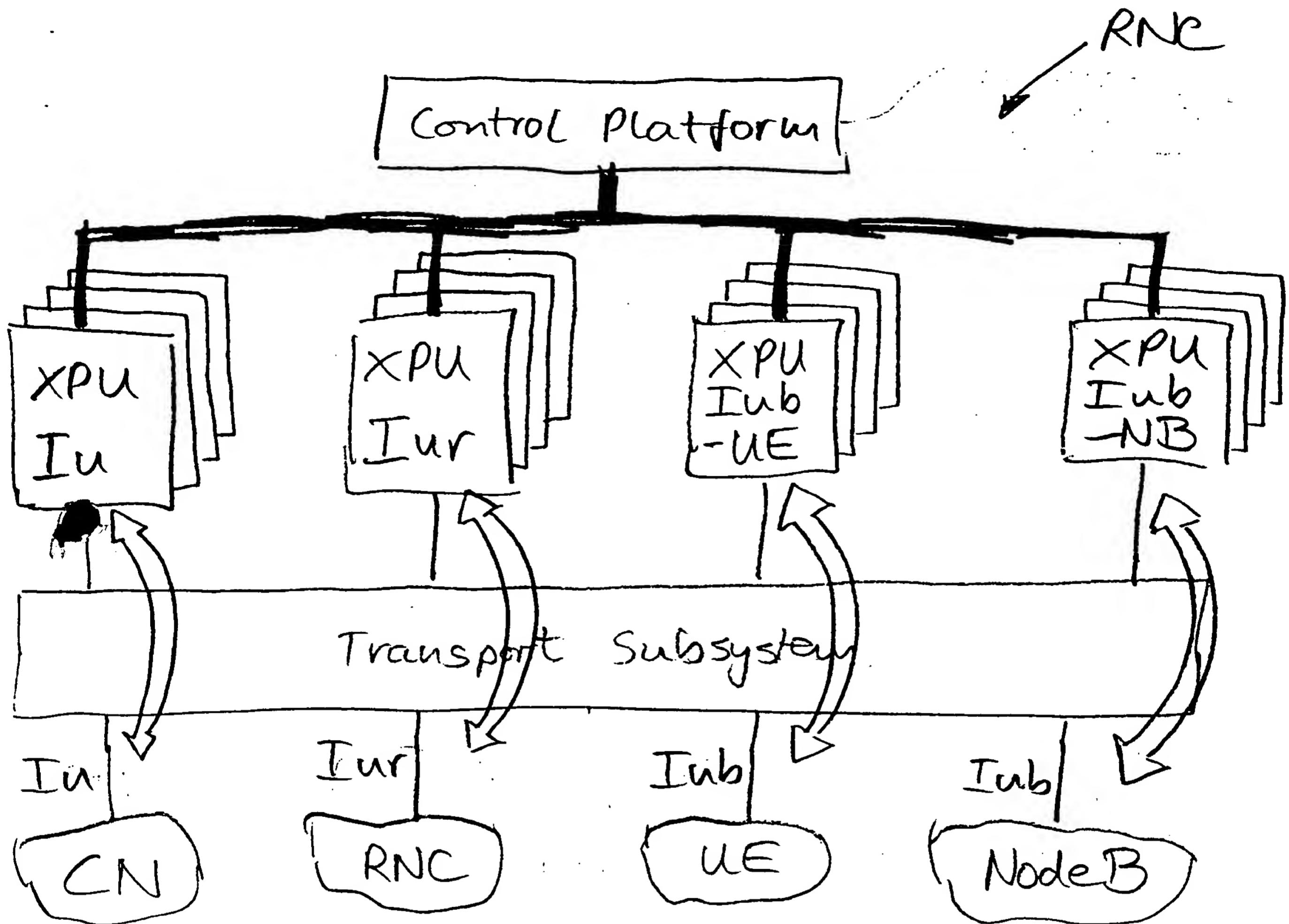
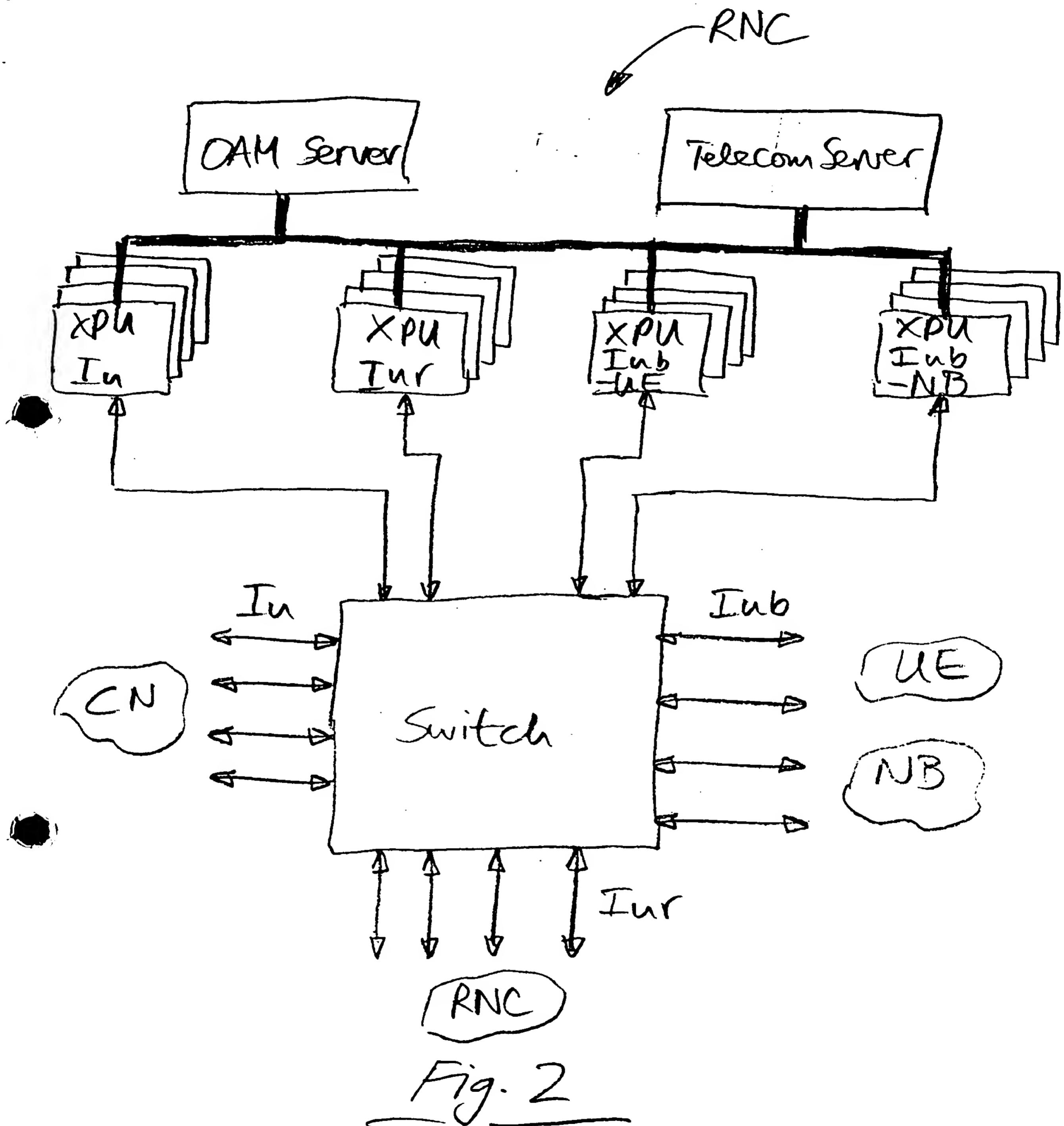


Fig. 1

Fig. 2

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung (Radio Network Controller, RNC) zum Steuern eines Funkzellenclusters bestehend aus mehreren Funkzellen eines Funknetzwerks. Das Funknetzwerk umfasst verschiedene Netzkomponenten, nämlich mindestens ein Endgerät (User Equipment, UE), mindestens eine Basisstation (Node B, NB), mindestens einen RNC und mindestens eine Vermittlungseinrichtung (Core Network, CN). Der RNC steht über Schnittstellen (Iu, Iur, Iub-UE, Iub-NB) mit den Netzkomponenten (UE, NB, RNC, CN) in Verbindung. Zum Abarbeiten von Protokollen sind mehrere, den verschiedenen Schnittstellen (Iu, Iur, Iub-UE, Iub-NB) zugeordnete Protokollstacks vorgesehen. Um die Verarbeitungsgeschwindigkeit innerhalb eines RNC zu beschleunigen, die interne Kontrollstruktur sowie den Signalfluss in der RNC-Architektur zu vereinfachen, wird vorgeschlagen, dass die Protokollstacks verschiedenen Multi-Prozessor-Einheiten umfassend mehrere Prozessorgruppen (XPU/-Iu, XPU/-Iur, XPU/-UE, XPU/-NB) mit jeweils mehreren Einzelprozessoren zur Verarbeitung zugewiesen werden, wobei die genaue Zuweisung zu einem Einzelprozessor in Abhängigkeit davon erfolgt, welchem Protokollstack die Einzelprotokolle und welcher Schicht innerhalb des Protokollstacks die Protokolle angehören. (Figur 2)

